

Inhalt

Geleitwort von Annedore Prengel	X
Dank	XII
I. Einleitung	
1. Problemfaltung und Fragestellung	1
2. Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit	8
3. Exkurs zur Verwendung der Termini „Didaktik/didaktisch“, „Pädagogik/pädagogisch“, „Erziehungswissenschaft(lich)“ und „Konzept“	12
II. Zum philosophischen Konzept einer Erwägungsorientierung	
1. Überblick	17
2. Homo deliberativus: Zur Alltäglichkeit des Erwägens	17
3. Entscheidung und Erwägungs-Geltungsbedingung: Integration und Bewahrung erwogener Alternativen als eine Orientierung zur Einschätzung der Güte von Lösungen	18
4. Erwägungs-Geltungsbedingung als Bezugspunkt individuellen und gemeinsamen Engagements für Verbesserungen	29
5. Reflexiver erwägungsorientierter Umgang mit dem Erwägen: Erwägen des Erwägens und methodische Orientierung	30
6. Reflexive Integration von scheinbar Konträrem	33
6.1 Vorgabennotwendigkeit <i>und</i> Entscheidungsfreiheit	33
6.2 Subjekt- <i>und</i> Wissenschaftsorientierung	38
6.3 Vollständigkeitsorientierung <i>und</i> Relativitätsbewusstsein durch Wissen um Nicht-Wissen	41
6.4 Kreativität <i>und</i> Systematik	43
6.5 Distanzfähigkeit <i>und</i> Engagement	43
6.6 Individualisierung <i>und</i> Gemeinsamkeit	44
6.7 Radikaler Pluralismus auf der Erwägungsebene <i>und</i> Abgrenzung von einem Beliebigkeitspluralismus auf der Lösungs- und Realisierungsebene	46
7. Methoden zur Unterstützung erwägungsorientierten Erwägens	47

7.1	Zur Problemlage	47
7.2	Zum Gebrauch des Terminus „Alternative“	49
8.	Kombinatorische Verortung des Konzeptes »Erwägungsorientierung«	53
9.	Offene Forschungsfragen	56
10.	Zusammenfassung von Forschungshypothesen zu Erwägungsorientierung im Umgang mit Vielfalt	57
 III. Ausgangslage und Anknüpfungspunkte: Umgang mit Vielfalt in pädagogischen, erziehungswissenschaftlichen und didaktischen Konzepten		
1.	Überblick	59
2.	Allgemein-theoretische Verortung: Zum Forschungsstand vielfaltsbewusster Pädagogik	60
2.1	Vielfaltsbewusste Pädagogik als Grundlage	60
2.2	Politische Bildung und „deliberation in education“ – Erste Annäherungen	73
2.3	Perspektivität	78
2.4	Traditionslinien und Vernetzungsprobleme	82
2.5	Subjektivität und Dezentrierung	87
3.	Zusammenfassung der Untersuchung zum Forschungsstand vielfaltsbewusster Pädagogik und Zwischenreflexion	92
4.	Aspektiv-spezifische vergleichende Erörterung: Zum Potenzial einer erwägungsorientierten vielfaltsbewussten Pädagogik	97
4.1	Reflexivität als Bezugspunkt für eine aspektiv-spezifische vergleichende Erörterung	97
4.2	Entdeckendes Lernen auf eigenen Wegen	102
4.2.1	Unterschiedliche Verständnisse und Bestimmungen von „entdeckendem Lernen“ – Einblicke in ein kontroverses Forschungsfeld	102
4.2.2	Kritische Reflexivität beim entdeckenden Lernen und seine Relevanz für inkludierende pädagogische Konzepte – auch eine Fortsetzung der Überlegungen zur Bestimmung „entdeckenden Lernens“	114
4.2.3	Herausforderungen entdeckenden Lernens und Potenziale einer Erwägungsorientierung	119
4.3	Demokratisches Lernen und Umgang mit Vielfalt: Zweite Annäherung und vertiefende Erörterung zur politischen Bildung und „deliberation in education“	126
4.3.1	Zum Forschungsfeld »demokratisches Lernen« und »politische Bildung«	126

4.3.2	Relevanz demokratischen Lernens für pädagogische inkludierende Konzepte sowie Grundsätze für einen reflexiv-kritischen Umgang mit Vielfalt in Konzepten politischer Bildung und einer „deliberation in education“	130
4.3.3	Herausforderungen demokratischen Lernens und Potenziale einer Erwägungsorientierung	134
4.3.3.1	Herausforderungen und Lern-/Lehrfallen	134
4.3.3.2	Umgang mit Herausforderungen und Lern-/Lehrfallen	137
4.3.3.3	Potenziale des Konzeptes einer »Erwägungsorientierung«	145
4.4	Veränderter Umgang mit »Fehlern«	150
4.4.1	Unterschiedliche Umgangsweisen mit »Fehlern«	150
4.4.2	Herausforderungen einer »konstruktiven Fehlerkultur« in Schule und Unterricht	161
4.4.3	Beispieldorientierte Darlegung verschiedener Verständnisse von „Fehler“ und verwandter Termini	177
4.4.3.1	Beispiele, erste Fragen und Erwägungen zur Bestimmung und Abgrenzung von „Fehler“	179
4.4.3.2	Vorschläge für reflexive begriffliche Klärungs- und Verständigungsprozesse	187
4.4.4	Potenzial einer Erwägungsorientierung für den Umgang mit Fehlern	193
4.5	Umgang mit Ungewissheiten und Nicht-Wissen als Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer	196
4.5.1	Zum Wandel der Bedeutung von Ungewissheiten und Nicht-Wissen für das Lernen und Lehren: Von eher starker Gewissheitsorientierung hin zu mehr Ungewissheitsorientierung	199
4.5.2	Strategien eines exkludierenden Umgangs mit Ungewissheiten und Nicht-Wissen in Lern- und Lehrzusammenhängen	205
4.5.3	Weitere integrierende, inkludierende Strategien im Umgang mit Ungewissheiten beim Lernen und Lehren sowie reflexive Potenziale des Konzeptes einer Erwägungsorientierung	216
5.	Zusammenfassung des Ertrags der aspektiv-spezifischen vergleichenden Erörterung: Stärkung relevanter Aspekte vielfaltsbewusster inkludierender Pädagogiken durch Erwägungsorientierung	229

IV. Handlungsperspektiven eines Denkens in Möglichkeiten im erwägungsorientiert gestalteten Grundschulunterricht und in universitären Erwägungsseminaren

1.	Überblick: Beispiele reflexiv-kritischen und systematisch-methodischen Denkens als modellhafte Bezüge für Handlungsperspektiven, Kritik und Konzept-Entwicklung	233
2.	Denken in Möglichkeiten im erwägungsorientierten Grundschulunterricht	235
2.1	Blick auf die Ausgangslage	235
2.2	Verschiedene Weisen eines erwägungsorientierten Umgangs mit Alternativen durch entsprechende Aufbereitung der Lerninhalte	239
2.3	Sozialer Umgang mit Vielfalt und Alternativen	253
3.	Erwägungsorientiertes Arbeiten in Universitätsseminaren	255
3.1	Blick auf die Ausgangslage	255
3.1.1	Zur Einheit von Forschung und Lehre	255
3.1.2	Entwicklung eines forschenden Habitus	259
3.1.3	Nutzen der selbstreferentiellen Potenziale von universitären Lehr-/Lernsituationen	269
3.2	Potenziale der Förderung eines reflexiv-kritischen Habitus und Nutzen der Selbstreferentialität universärer Lern-/Lehrsituierungen in Erwägungsseminaren	277
3.2.1	Zum Konzept von Erwägungsseminaren, ersten Erfahrungen und Handlungsperspektiven	278
3.2.2	Heterogene Einschätzungen zu bisherigen Erfahrungen	286
3.3	Besondere Erwägungsmethoden und erwägungsorientierte Seminarberichte als Ergebnis erwägungsorientierter forschender Studierens und Lehrens	292
3.3.1	Erwägungsorientierte Pyramidendiskussion	294
3.3.2	Thesen-Kritik-Replik-Verfahren	302
3.3.3	Stichwortpuzzel	312
3.3.4	Erwägungsorientierte Seminarberichte	315
4.	Zusammenfassung: Handlungsperspektiven und Forschungspotenziale	324

V. Fazit der Analyse vielfaltsbewusster pädagogischer Konzepte bisheriger Erwägungspraxis für die Entwicklung einer erwägungsorientierten Pädagogik

1.	Theoretische Umgewichtungen durch Erwägungsorientierung	327
2.	Konsequenzen für Bildungs-, Lern- und Lehrprozesse durch Erwägungsorientierung	332

3. Forschungsfragen zur weiteren Entfaltung erwägungsorientierter Pädagogiken und Didaktiken	332
Anhang: Feedback-Bögen zu drei Erwägungsseminaren	335
Literatur	361